

ELLEN SPICKERNAGEL

"Die hessischen Museumsentwicklungspläne"

Der hessischen Landesregierung liegen als Vorlage für ein Gesetz zwei Museumsentwicklungspläne vor. Der eine wurde von der U.V.-Regionalgruppe Frankfurt und der GEW-Fachgruppe Erwachsenenbildung des Landesverbandes erarbeitet. Der andere entstand im hessischen Museumsverband aus der Zusammenarbeit mit seinem "Arbeitskreis von Wissenschaftlern an Museen in Hessen".

Die beiden Pläne stimmen in den Zielvorstellungen und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für eine künftige Museumspraxis im Grundsätzlichen überein. Aus diesem Grund erübrigt sich eine Darstellung der Differenzen im einzelnen und können sich die folgenden Ausführungen besonders an dem U.V./GEW-Plan orientieren.

Aus der in der Präambel erläuterten Bestimmung des Museums als Bildungsinstitution für eine demokratische Gesellschaft resultieren die grundlegenden Forderungen des Entwicklungsplans zur strukturellen und inhaltlichen Neuordnung.

- Die Bildungsaufgabe erfordert eine wissenschaftliche Arbeit im Museum, die den Rezipienten und seine sozialen Bedingungen zur Grundlage der Objekt-Forschung und ihrer Vermittlung macht. Sie hat eine lernzielorientierte Umgestaltung der Präsentations- und Informationsformen zur Folge, in der die Präsentation als Summe von Einzelobjekten ersetzt wird durch die Darstellung des gesellschaftlichen Zusammenhangs, in dem die Gegenstände entstanden und bis heute wirken. Unumgänglich wird deshalb eine räumliche und technische Änderung der Ausstattung der Museen, besonders aber auch der Personalstruktur, die der verstärkten pädagogischen Arbeit Rechnung tragen soll (Museumspädagogen).
- Um die geschichtlichen Zusammenhänge im sinnlich-anschaulichen Objekt vermitteln zu können, ist eine Erweiterung der einzelnen Museums-Bestände erstrebenswert. Sie kann innerhalb eines Museumsverbandes durch ein Ausleih-System zwischen Museen mit unterschiedlichen Sammelgebieten erreicht werden, das immer dann beansprucht würde, wenn es um Projekte im Sinn

der Zielvorstellung geht. Neben der Förderung von Ausleihpraktiken sorgt der Museumsverbund für eine Verteilung finanzieller Mittel gemäß inhaltlicher Prioritäten (Muster-Ausstellung; Pädagogische Arbeit mit Besucher-Zielgruppen). Die Kontrolle übernimmt das Organ des Museumsverbundes, der hessische Museumsrat.

- Er wird durch die Museen und den hessischen Museumsverband sowie die Vertreter derjenigen Institutionen gebildet, die ihrerseits Teil des öffentlichen Bildungssystems sind. Diese Zusammensetzung erlaubt eine demokratische Kontrolle der durch den Museumsverbund geförderten Arbeit und vermeidet so die Gefahr einer einseitigen Bindung an parteipolitische oder private Interessen.
- Damit verbunden ist ein Museumszentrum, das - gerade für die kleineren Museen - Dienstleistungen anbietet und wissenschaftliche Aufgaben übernimmt (wissenschaftlich-pädagogische Erschließung der Bestände für die Neuordnung von Sammlungen oder die Neugründung von Museen). Auf diese Weise ließe sich die Bildungsarbeit z.B. der Heimatmuseen aktivieren.
- Da die wissenschaftlich-didaktischen Fragestellungen und Methoden nicht umfassend in jedem Museum behandelt werden können, sollte eine museumspädagogische Forschungsstelle eingerichtet werden. Hier sollen Grundlagen einer Museumsdidaktik erarbeitet und in Modelle umgesetzt werden, die dann in den Museen mit Schülern und Gruppen der Aus- und Weiterbildung praktisch erprobt werden.
- Soll das Museum für eine demokratische Gesellschaft wirksam werden, so muß es selbst eine demokratische Entscheidungsstruktur besitzen. Ein Institut mit öffentlicher Finanzierung und von öffentlichem Interesse kann nicht von einer Person, dem Direktor, geleitet werden; diese Aufgabe muß vielmehr durch die Mitbestimmung aller an der Museumsarbeit Beteiligten gelöst werden. Deshalb ist ein Modell vorgesehen, in dem die Wissenschaftler aus Forschung und Vermittlung und die Vertreter der anderen Arbeitsbereiche im Verhältnis 1:1 vertreten sind und über alle wichtigen die Museumsarbeit betreffenden Fragen entscheiden.